

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Nicole Ludwig (GRÜNE)

vom 23. Februar 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Februar 2016) und **Antwort**

City Tax – Geld aus dem Tourismus für welchen Tourismus?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Für welche Projekte werden die in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Forschung und Technologie zugeordneten Mittel aus der City-Tax 2015 verwendet, in welcher Höhe werden diese im Einzelnen finanziert und wie lang ist jeweils die Projektdauer?

Zu 1.: Die im Jahr 2015 zur Finanzierung von besonderen kulturellem, touristischen bzw. sportbezogenen Projekten im Einzelplan 13 zur Verfügung stehenden Mittel werden bzw. wurden für folgende touristische Projekte verwendet:

Projekt	Geplante Mittel	Geplantes Projektende
e-Sightseeing Busse	550.000,00 €	4. Quartal 2016
Solar City Circle Bootsline	1.225.000,00 €	1. Quartal 2017
Tourismusbezogene Förderung der Musikwirtschaft	300.000,00 €	beendet
Digitalisierungswettbewerb „Start Tourism UP!“	190.000,00 €	1. Quartal 2016
Pilotprojekt „Pop-up Stores“	250.000,00 €	beendet
Kongressförderung	200.000,00 €	3. Quartal 2016
Touristeninfos in den Bezirken	500.000,00 €	4. Quartal 2016

2. Nach welchen Kriterien wurden diese Projekte ausgewählt?

Zu 2.: Die Projekte wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Dem Mehrwert für den Tourismusstandort und den gesamten Wirtschaftsstandort Berlin,
- dem innovativen Charakter des Projektes,
- der Nachhaltigkeit des Projektes und
- der Berücksichtigung aktueller Bedarfe.

3. Wer hat die Vorschläge gemacht und wer hat die Auswahl getroffen?

Zu 3.: Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung befand sich im regelmäßigen Austausch mit den touristischen Akteurinnen und Akteuren Berlins, um geeignete Projektvorhaben zu identifizieren. Die Auswahl erfolgte durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung.

4. Nach welchen Kriterien wurden die Summen für die einzelnen Projekte bemessen?

Zu 4.: Die Förderhöhe der einzelnen Projekte ergibt sich aus dem Finanzierungsbedarf des jeweiligen Projektes und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

5. Welche alternativen Vorschläge standen zur Diskussion und aus welchen Gründen wurden diese verworfen?

Zu 5.: Es standen Projektvorschläge zum Ausbau strategischer Wachstumsfelder, zur Entwicklung neuer Anwendungen für Touristinnen und Touristen vor Ort und dem Einsatz moderner Marketingmaßnahmen zur Auswahl. Die Auswahl der Vorschläge basierte auf den bereits genannten Kriterien (siehe 2.).

6. Waren darunter auch Projekte, die insbesondere Menschen mit geringeren Einkommen (Schüler*Innen-Klassenfahrten, Welcome-Cards für Geflüchtete u.a.), Fahrradmobilität zu touristischen interessanten Stätten, alternative Stadtführungen, Ausstattung des Busbahnhofs u.a.m. zum Gegenstand hatten?

Zu 6.: Es lag ein Projektvorschlag zum Ausbau der touristischen Infrastruktur am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) vor. Der Bau einer Tourist Info am ZOB wird aus den City Tax Mitteln 2015 gefördert (vergleiche zu 1.).

7. Wie wird die Evaluation der Maßnahmen vorgenommen?

Zu 7.: Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der haushaltsrechtlichen Überprüfung der Mittelverwendung.

8. Ist bei erfolgreicher Umsetzung einzelner Projekte vorgesehen, diese in eine Regelfinanzierung zu überführen?

Zu 8.: Die geförderten Projekte sind auf die zeitlich befristete Erreichung eines Projektzieles ausgerichtet. Eine Regelfinanzierung kommt daher nicht in Betracht.

9. Beabsichtigt die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung das gewählte Verfahren für die Vergabe der City-Tax-Mittel auch in Zukunft beizubehalten?

Zu 9.: Ja, die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung wird weiterhin ihre durch den Haushaltsplan eingeräumte Ermächtigung zur Leistung von Ausgaben aus dem betreffenden Haushaltstitel für Zwecke der Tourismusförderung wahrnehmen.

Berlin, den. 9. März 2016

Cornelia Y z e r

.....
Senatorin für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mrz. 2016)